

Newsletter 1/2024

Themenübersicht

Tag des Gesundheitsamtes: Interview mit Amtsleiterin Adina Schmischke	Seite 1+2
Klimawandel und Hitze: Ein Rückblick auf die Gesundheitskonferenz 2024	Seite 3
Bündnis gegen Depression	Seite 4
Integrationsschulung für ausländische Gesundheitsfachkräfte	Seite 5
Gesund nachgefragt: Start der zweiten Staffel	Seite 7
Veranstaltungshinweise	Seite 8



Tag des Gesundheitsamtes: Interview mit Amtsleiterin Adina Schmischke

Frau Schmischke, Sie sind seit 2021 Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes Hameln-Pyrmont und haben nun die Leitung übernommen. Was hat Sie als Medizinerin dazu bewogen, in den öffentlichen Gesundheitsdienst einzusteigen?

Tatsächlich bedarf es eines Blicks über den Tellerrand, um die Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zu erkennen.

Dazu hat die öffentliche Wahrnehmung dieses Bereiches während der Corona-Pandemie auf jeden Fall beigetragen. Es ist eine sehr erfüllende und gleichzeitig herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe bevölkerungsmedizinisch zu arbeiten. Beide Bereiche, die medizinische Versorgung für die einzelne Person sowie die Versorgung auf der Ebene der Bevölkerung sind wichtige Aspekte, die einander sehr gut ergänzen und mich darin bestärkt haben, als Ärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst zu arbeiten.

Was ist das Besondere an der Arbeit als Ärztin in einem Gesundheitsamt?

Definitiv die Vielfältigkeit des Aufgabengebietes. Im Gesundheitsamt des Landkreises Hameln-Pyrmont gibt es ja allein 7 verschiedene Fachbereiche. Dazu zählen der Gesundheitsschutz, das Betreuungswesen, der Sozialpsychiatrische Dienst, das Gutachtenwesen, der Bereich Verwaltung/Medizinalaufsicht/Heimaufsicht, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und natürlich die Gesundheitsregion. **Es ist unglaublich spannend in den verschiedenen Aufgabenbereichen tätig zu sein.** Der öffentliche Gesundheitsdienst fördert und schützt die Gesundheit der Bevölkerung, das ist unser gesetzlicher Auftrag, dem wir oberste Priorität einräumen.



Ansprechpartnerin:

Frau Schmischke

Telefon:

05151/ 903-5000



Welche Vision/Ziele haben Sie für die öffentliche Gesundheit im LK HM-PY?

Durch den Pakt ÖGD, der den Gesundheitsämtern finanzielle Unterstützung in Bereichen wie Personalauswachs und Attraktivitätssteigerung ermöglicht sowie durch die finanzielle Unterstützung bei Digitalisierungsprozessen ist es gerade eine unglaublich spannende Zeit im öffentlichen Gesundheitsdienst zu arbeiten. **Ziel ist es, möglichst viele Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger barrierearm und digital anbieten zu können.**

Weiterhin wird durch die Digitalisierung und die Verschlanung von Prozessen eine Arbeitserleichterung geschaffen, welche in Zeiten des Fachkräftemangels meiner Meinung nach unumgänglich ist. Das Gesundheitsamt stellt sich derzeit zukunftsorientiert auf. Zudem werden auch die Bereiche der Prävention und Gesundheitsförderung immer mehr in den Fokus rücken.

Ich persönlich wünsche mir perspektivisch eine Anknüpfung an eine wissenschaftliche Ausrichtung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, beispielsweise über Kooperationen mit Hochschulen und anderen Bildungsträgern.

Heute, am 19. März ist der Tag des Gesundheitsamtes. Mit welchem Vorurteil würden Sie gerne aufräumen?

Gerne möchte ich mit dem Vorurteil aufräumen, das Verwaltungen oftmals anhafet. Wir arbeiten inzwischen mit modernsten digitalen Technologien, selbst die RPA-Technologie (robotic process automation) befindet sich bei uns in der Testphase. **Wir stellen uns bürgerfreundlich auf und sind jeden Tag auf's Neue motiviert für den Schutz der Bevölkerungsgesundheit unser Bestes zu geben.**

Die Arbeit als Amtsleiterin bedeutet auch viele Termine, Organisation und Personalführung. Wie finden Sie privat einen Ausgleich zum oft stressigen Alltag?

Der beste private Ausgleich ist für mich meine Familie. Wenn ich beispielsweise nach einem langen Tag nach Hause komme und mein zweijähriger Sohn steht am Fenster, winkt und läuft dann in meine Arme, dann sind die Herausforderungen des Tages schnell vergessen.



Ansprechpartnerin:

Frau Schmischke

Telefon:

05151/ 903-5000

Neunte Regionale Gesundheitskonferenz Klimawandel und Hitze – regionale Bedarfe erkennen

Wie sind die Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens im Landkreis Hameln-Pyrmont auf Hitzewellen vorbereitet? Dieser Frage wurde auf der neunten regionalen Gesundheitskonferenz am 13. März 2024 im Grohnder Fährhaus nachgegangen.

33 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen, neuen Input zu bekommen und über Lösungsansätze zu diskutieren.

Die Teilnehmerschaft setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der ambulanten und stationären Pflege, Kliniken, Wohlfahrtsverbänden, niedergelassenen Medizinerinnen und der kommunalen Verwaltung zusammen. „Es ist toll, dass so viele unterschiedliche Professionen zusammengekommen sind, so hatten wir uns das gewünscht“, erklärt Jacqueline Eigl, Koordinatorin der Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont.



Nach einem thematischen Einstieg durch das Grußwort von Kreisrätin Sabine Meißner brachte Janine Sterner von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. alle vor Ort auf denselben Wissensstand zu gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze und den Nutzen von Hitzeaktionsplänen. Sterner erläuterte den Status quo sowie Trendanalysen zu klimatischen Entwicklungen in Niedersachsen und Hameln-Pyrmont. „Ende des Jahrhunderts wird es doppelt so viele Hitzetage geben wie aktuell. Das klingt weit weg, aber Kinder, die jetzt geboren werden, werden diesen Zeitpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit erleben“, so Sterner.

Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden an vier Stationen über ihr jeweiliges aktuelles Vorgehen bei Hitze, über die internen Kommunikationswege, Schulungsbedarfe und Kooperationsmöglichkeiten aus. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Einrichtungen sind dabei enorm, wie Jaqueline Eigl erklärt: „Einige sind bereits sehr gut vorbereitet und gut aufgestellt, bei anderen gibt es bisher noch keinerlei Strategien. Unsere Aufgabe besteht nun darin, zu schauen, wie wir diese Vielfalt möglichst zusammenführen können in eine gemeinsame Strategie.“

Die Ergebnisse aus den Workshops werden nun vom Team der Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont aufgearbeitet und zusammengefasst. Wenn die Ergebnisse den Schluss nahelegen, dass ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen sinnvoll und gewünscht ist, werden voraussichtlich weitere Veranstaltungen folgen, um interdisziplinär einen Hitzeplan zu entwickeln.



Ansprechpartnerin:

Frau Eigl

Telefon:

05151 903-5104

E-Mail:

j.eigl@hameln-pyrmont.de

Ein Bündnis gegen Depression für Hameln-Pyrmont

Zahlreich erschienen die Interessierten zum ersten Treffen am 15. Februar 2024 im FiZ, zu dem die Selbsthilfekontaktstelle und der Sozialpsychiatrische Verbund eingeladen hatten, um sich über eine Gründung eines Bündnisses gegen Depression im Landkreis zu informieren. Der Anstoß entstand unter anderem anlässlich des Fachtags des Sozialpsychiatrischen Verbundes im November 2023, bei dem Herr Prof. Dr. Dietrich (Ärztlicher Direktor des AMEOS-Klinikums Hildesheim) über das Konzept und mögliche Vorgehensweisen informierte.

Bundesweit gibt es inzwischen in 90 Städten und Regionen solche Netzwerke, die sich die Verbesserung der Versorgung von depressiv erkrankten Menschen zum Ziel gesetzt haben –unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention.

Das Bündnis gegen Depression Hameln-Pyrmont will nach diesem Vorbild den sogenannten **4-Ebenen-Ansatz** verfolgen:

1. Kooperation mit Hausärzt:innen
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Schulungen von Multiplikator:innen
4. Unterstützung für Betroffene und deren Angehörige, u.a. durch Informationsmaterialien und Förderung der Selbsthilfe

Eine Koordinationsstelle für das Bündnis gegen Depression Hameln-Pyrmont wird ab dem **1. April 2024 unter dem Dach der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen** eingerichtet. Ansprechpartner wird Florian Vogl sein. Mit ihm gemeinsam wird eine kleine Vorbereitungsgruppe aus dem Netzwerk die Gründung in den nächsten Monaten planen und in Gang bringen – so sind beispielsweise Finanzierungsfragen zu klären und der Onlineauftritt zu organisieren. Geplant ist die offizielle Gründung des Netzwerkes für das Frühjahr 2025 im Rahmen einer feierlichen Gründungsveranstaltung.



Ansprechpartner:

Frau Heller

Telefon:

05151/ 576113

E-Mail:

regina.heller@paritaetischer.de

Integrationsschulung für ausländische Gesundheitsfachkräfte

Liebe Frau Huter, Sie kamen vor einigen Monaten mit der Idee eines Schulungskonzeptes zur Integration von ausländischen Pflegefachkräften auf die Gesundheitsregion zu. Wie kam es zu der Idee zu dem Projekt?

In unserer Region fehlen Pflegefachkräfte. **Viele Einrichtungen werben Fachkräfte aus dem Ausland an.** Natürlich wünschen sich beide Seiten ein gutes Gelingen dieser Übereinkunft. **Oftmals gelingt die Integration dieser Mitarbeitenden aber nicht so, wie erwartet.** Meist sind es falsche Vorstellungen darüber, wie Leben hier bei uns funktioniert. Die Einrichtungen können dies nicht vollumfänglich auffangen, sind eventuell überfordert. **Hier wollen wir mit unserem Konzept unterstützen und freuen uns, dass die Gesundheitsregion sofort Interesse an einer Kooperation gezeigt hat.** Die Schulung begleitet Menschen, die als ausländische Pflegefachkräfte in unserer Region arbeiten. Wir wollen durch die Schulungsinhalte einen sanften Übergang in unsere Gesellschaft ermöglichen, wenn ich es mal so formulieren darf.

Zum Projekt kann man Informationen auf der Homepage der Gesundheitsregion nachlesen (Integration ausländischer Gesundheitsfachkräfte - Gesundheitsregion (hameln-pyrmont.de)), aber können Sie bitte kurz erklären, welche thematischen Schwerpunkte die Schulung beinhaltet?

Die neuen Mitbürger lernen Hotspots in unserer Region, aber auch alltägliche Regelungen und Gepflogenheiten kennen. **Zum Beispiel stehen Einkaufsmöglichkeiten, Feiertage, kulturelle Treffpunkte, aber auch das Verkehrsnetz der Öffis und die Struktur unseres Gesundheitssystems auf dem Stundenplan.**

Wer kann daran teilnehmen und wie erhält man einen Platz im Schulungskonzept?

Wir freuen uns über Anmeldungen aus den Einrichtungen, die neue ausländische Pflegefachkräfte und Auszubildende bei uns anmelden. Das gelingt formlos durch einen Anruf bei mir oder eine Email. Ich schicke der Einrichtung dann ein Anmeldeformular zu, das dann an mich ausgefüllt zurückgesendet wird.



Ansprechpartnerin:

Frau Huter (IMPULS gGmbH)

Telefon:

05151 9821- 48

E-Mail:

huter@impuls-hamelnpyrmont.de

Wie viel Zeit wird die Schulung in Anspruch nehmen?

Wir haben insgesamt fünf Schulungsblöcke mit jeweils 2,5 Stunden geplant. Wir glauben, dass das ein zeitlicher Umfang ist, der von allen noch gut leistbar ist. Der erste Durchgang startet bereits im April. Termine sind der 16., 18., 23. und 25. April immer 15.30 Uhr bis 18 Uhr.

Warum ist kein Sprachkurs integriert?

Sprache ist ein elementarer Bereich für Menschen, die aus dem Ausland zu uns kommen. Ohne gute Sprachkenntnisse geht es nicht. Das ist uns bewusst. Oft wird in den Schulungen der Schwerpunkt genau hierauf gelegt. Hierfür gibt es dann spezielle Angebote. Die Kurse sind dementsprechend längerfristig angelegt. Wir möchten Integration über eine andere Seite herstellen. Für uns stehen das Kennenlernen unserer Systeme und gesellschaftlichen Gewohnheiten im Mittelpunkt. Das Ganze sollte auch nicht als Schulung im Sinne einer Belehrung verstanden werden. Vielmehr soll es Raum für individuelle Fragen und Gespräche geben. Jeder Teilnehmende soll für sich am Ende mit seinem kleinen Netzwerk aus dem Kurs herausgehen können. Im besten Fall finden sich Anknüpfungspunkte untereinander.

Sollten aber noch Bedarfe bestehen, vermitteln wir gerne z.B. in Schulungen für Sprachcoaching und Sprachmentoren. Auch eine individuelle Nachsorge kann auf Wunsch stattfinden.

Und zu guter Letzt: Was kostet die Schulung und wer kommt für die Kosten auf?

Die Hälfte der Kosten wird durch die Gesundheitsregion und das Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt getragen, die andere Hälfte muss durch den Arbeitgeber gezahlt werden. Die Kosten pro Schulung belaufen sich auf 250 €. Auf den Betrieb entfallen somit 125 € pro Teilnehmenden.



Ansprechpartnerin:

Frau Huter (IMPULS gGmbH)

Telefon:

05151 9821- 48

E-Mail:

huter@impuls-hamelnpyrmont.de



Gesund nachgefragt: Start der zweiten Staffel

Unser Podcast "Gesund nachgefragt" geht in die zweite Runde. Nach einer Winterpause startet im März 2024 die zweite Staffel mit dem Thema "Im Einsatz für das Leben - Ein Lebensretter im Gespräch". Hierzu spricht unser Moderator Andreas mit Philip Runge, der als Oberarzt der Intensivstation im Bathildis Krankenhaus in Bad Pyrmont und gleichzeitig als Leiter des dortigen Rettungsdienststandortes arbeitet. Philip ist also im Einsatz für das Leben der Menschen in der Region. Andreas hat mal nachgefragt und Antworten auf u.A. folgende Fragen gefunden:

- Wer entscheidet, ob der Notarzt bei einem Notruf rausfährt?
- Was ist der Unterschied zwischen dem "großen" und "kleinen" Rettungswagen?
- Wie können schwere Unfälle aus Sicht des Notfallmediziners vermieden werden?
- Welche Wünsche hat ein Notfallmediziner?

Sie können sich also auf eine informative Folge zu einem sehr wichtigen Thema freuen.

Die nächsten Folgen erscheinen immer am ersten Freitag im Monat. Freuen Sie sich auf Folgen, u.A. zu den Themen **Multiple Sklerose** und **Zuckerkonsum**.



Jetzt einhören:



@gesundnachgefragt

Ansprechpartner:

Herr Hoellenriegel

Telefon:

05151/ 903-5217

E-Mail:

m.hoellenriegel@hameln-pyrmont.de

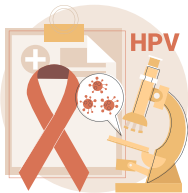
Veranstaltungshinweise

Örtliche Pflegekonferenz

Wann? 11. April 2024, 14-17 Uhr

Wo? Großer Sitzungssaal, Kreishaus Hameln-Pyrmont

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bis 1. April 2024 per Mail an r.reinert@hameln-pyrmont.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



Landesweite HPV- Aktionswoche

Wann? 10.-14. Juni 2024

Weitere Informationen folgen zeitnah.



AWESA Allstar Game

Wann? 15. Juni 2024

Wo? Sportplatz TSV Germania Reher

Die Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont wird vor Ort auch mit einem Aktionsstand vertreten sein.



Auf unserer Website veröffentlichen wir regelmäßig Informationen über regionale Veranstaltungen: <https://gesundheitsregion.hameln-pyrmont.de/events/>.

Wenn Sie Veranstaltungshinweise haben, schreiben Sie uns diese gerne an gesundheitsregion@hameln-pyrmont.de.

Impressum

Herausgeber: Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont
Redaktion und Layout: Frau Busam
Frau Eigl
Herr Hoellenriegel

Weitere Informationen zur Arbeit der Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont sind auf der Website www.gesundheitsregion.hameln-pyrmont.de zu finden.

Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten. Sie haben Fragen zu einzelnen Themen? Kontaktieren Sie uns gerne unter den jeweils angegebenen Kontaktdaten.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Ihnen ein Thema auf dem Herzen liegt, welches wir aus Ihrer Sicht in einem unserer nächsten Newsletter mit berücksichtigen sollten.

Die vollständigen externen Quellenangaben können bei der Gesundheitsregion angefragt werden.

Sie möchten sich für den Verteiler des Newsletters an- oder abmelden? Schicken Sie uns einfach kurze eine Mail an gesundheitsregion@hameln-pyrmont.de.



@gesundnachgefragt



@gesundheitsregionhamelnpyrmont